

## Ich stelle mir vor, im Jahr 1900 in eine Familie der Bibelforscher hineingeboren worden zu sein

*Autor: ein ehemaliger Ältester*

Im Wachturm, Studienausgabe Mai 2021, hiess es:

„... Ausserdem ist es gut, sich mit der Geschichte von Jehovas Zeugen auseinanderzusetzen. Ein gründlicher Faktencheck schützt uns davor, von Vorurteilen und Gerüchten beeinflusst zu werden.“

Mit diesem Satz im Kopf schaue ich zurück – nicht als Feind, sondern als jemand, der sein ganzes Leben lang geglaubt hat und am Ende nicht umhinkommt, die Geschichte dieser Organisation an ihren eigenen Ansprüchen zu messen.

### 1. Aufwachsen im Schatten eines Datums

Meine Kindheit steht im Zeichen einer Zahl: **1914**.

Von klein auf höre ich, dass „diese Weltordnung“ in jenem Jahr vernichtet werden wird. Man nimmt mich mit an Strassenecken, ich trage Schilder, die das Ende ankündigen. Ich habe keine wirkliche Wahl, keine Phase ohne „Endzeitpädagogik“. Ich wachse „in der Wahrheit“ auf – so nennt man das damals schon. Dieses Wort gibt mir ein Gefühl von Überlegenheit und Sicherheit: Wir haben recht, die anderen irren. Punkt.

Meine Eltern verkaufen ihr Geschäft, später das Haus, holen mich aus der Schule, um sich ganz dem Dienst für Jehova zu widmen. Dass der geistige Vater unserer Bewegung, **Charles Taze Russell**, bereits mehrfach mit Daten daneben lag – zusammen mit Nelson Barbour, in der Tradition William Millers –, erfahre ich zwar. Miller hatte immerhin genug Charakter, sich öffentlich zu entschuldigen. Wir aber schaffen es, all diese Fehlprognosen als „Lernschritte“ wegzuschieben, ohne je ernsthaft zu fragen, ob das System selbst fehlerhaft sein könnte.

### 2. 1914: Der Krieg kommt – das Ende nicht

Als ich 14 bin, beginnt der Erste Weltkrieg. In unserer religiös geprägten Welt ist das kein Zufall, sondern Bestätigung: Russell hatte recht. Seine sechs Bände der „Schriftstudien“ enthalten angeblich „untrügliche Beweise“, dass 1914 Harmagedon und der Beginn der Königsherrschaft Christi sein würden. Wir warten auf die Entrückung, stellvertretungshalber schon halbe Engel, die nur noch darauf warten, den Körper abstreifen zu dürfen.

Doch im Herbst 1914 passiert ... nichts. Zumindest nicht das, was man uns angekündigt hat. Die Deutung ändert sich leise: Nicht das Ende sei gekommen, sondern ein unsichtbarer Wendepunkt. Statt Enttäuschung und Neubewertung lernen wir, Erklärungen nachzuliefern. Die Hoffnung wird „angepasst“, nicht aufgegeben. Kritische Fragen gelten als Zeichen mangelnder Loyalität.

### 3. Rutherford, das „vollendete Geheimnis“ und 1925

1916 stirbt Russell. Mit 16 Jahren erlebe ich, wie ein Rechtsanwalt, **Joseph F. Rutherford**, die Führung der WTG übernimmt. Er gibt 1917 den siebten Band der „Schriftstudien“ heraus – *Das vollendete Geheimnis*. Ein Buch voller weitreichender und abenteuerlicher Deutungen über Offenbarung und Hesekiel, verbunden mit der Behauptung, Russell habe es quasi „vom Himmel aus“ diktiert.

Russell wird zum „treuen und verständigen Sklaven“ erhoben, zum heiligen Kanal, dessen spekulative Chronologie Russel u.a. durch Bezüge zur Grossen Pyramide von Gizeh zu untermauern versuchte. Die Pyramidenlehre wird erst 1926 offiziell verworfen – da sind schon Jahrzehnte intensiver Endzeitwerbung gelaufen.

Rutherford setzt nun ein neues Datum: **1925**. Ein Jahr, in dem der grosse Krieg Gottes kommen und „Millionen jetzt lebender nie sterben“ werden sollen. Im Buch *Die Harfe Gottes (1919 Engl.)* wird das nicht als vorsichtige Möglichkeit, sondern als „Beweis“ verkauft. Als 1925 kommt und geht, ohne dass Patriarchen aus ihren Gräbern steigen, verschwinden die vollmundigen Aussagen einfach von der nächsten Buchauflage. Der Satz auf dem Einband wird still gestrichen. Keine Entschuldigung, keine Reue – nur ein neues Narrativ.

### 4. Beth Sarim, Massenabfall und ein neuer Name

Ich werde älter, die Versprechen werden konkreter. Man versichert uns, Abraham, Mose, Noah und andere „Fürsten“ würden bald auferstehen und die Erde regieren. Für sie wird in San Diego ein Haus gebaut: **Beth Sarim**. Offiziell als Wohnsitz für die Auferstandenen gedacht, dient es jahrelang Rutherford selbst als Residenz.

Als die Vorhersagen erneut versagen, verlassen Scharen die Bewegung. In manchen Statistiken ist von bis zu **90 %** die Rede, die nach 1925 gehen – zu anderen Gruppen oder ganz weg. Innerhalb der Organisation heisst das später: Jehova habe gesiebt. Nicht die Führer hätten versagt, sondern die Abgefallenen.

Trotzdem konsolidiert Rutherford die Macht. 1931 gibt er der Bewegung einen neuen Namen: **Zeugen Jehovas**. Ein Rebranding – derselbe Motor, neuer Lack.

### 5. Zwischen Nazis, Kriegen und neuen Verboten

In den 1930ern verschiebt die Lehre den Fokus: 1914 war nun nicht das Ende, sondern der **Beginn der letzten Tage**. Christus sei damals im Himmel König geworden, Satan aus dem Himmel geworfen, der Erste Weltkrieg ein Resultat dieses unsichtbaren Machtwechsels.

In Deutschland versucht Rutherford zunächst, mit der neuen Regierung zu laviieren, schreibt einen Brief nach Berlin, in dem er Gemeinsamkeiten mit antikommunistischen und antisemitischen Positionen andeutet. Erst als klar wird, dass es keine Kooperation geben wird, geht die Organisation in Konfrontation. Am Ende zahlen einfache Zeugen mit Gefängnis, KZ und Tod – während in Brooklyn mehrfach theologische Neuinterpretationen vollzogen werden.

Nach Rutherfords Tod 1942/44 übernehmen **Nathan Knorr** und **Fred Franz** das Steuer. 1945 wird aus der bisherigen Warnung „enthaltet euch des Blutes“ eine strenge Doktrin: **Bluttransfusionen werden zur Sünde**, später sogar zum Ausschlussgrund. Eine medizinische Frage wird zum Loyalitätstest gegenüber der Organisation.

1947 greift *Erwachtet!* die katholische Kirche wegen Exkommunikation scharf an, nennt diese Praxis „heidnisch“ und „unbiblisch“. Wenige Jahre später führt dieselbe Organisation ein System ein, das praktisch genau das tut: Ausschluss und strikte Meidung.

## 6. Ausschluss, Malawi und Mexiko: Die doppelte Moral

In den 1950er- und 1960er-Jahren wird das Instrument Ausschluss immer schärfer. Wer nicht mehr mit allem einverstanden ist, wer einfach gehen will, wer Kritik äussert, wird zum „Abtrünnigen“ – ein Wort, das mit moralischem und geistigem Tod aufgeladen wird. Familie und Freunde sollen jeden Kontakt abbrechen.

Zur gleichen Zeit zeigt sich die moralische Schiefelage besonders krass:

- In **Malawi** weigert man sich, Brüdern zu gestatten, eine Parteikarte zu kaufen. Das wird als Bruch der Neutralität gesehen. Die Folge: 11 Jahre brutale Verfolgung, Vergewaltigungen, Morde, Flucht. Das Gewissen des Einzelnen zählt nichts – die Entscheidung aus Brooklyn gilt.
- In **Mexiko** hingegen dürfen Brüder sich eine illegale Bescheinigung besorgen, die bestätigt, sie hätten Militärdienst geleistet. Eine Lüge, aber pragmatisch. Hauptsache, der äussere Konflikt wird umgangen.

Warum dieselben religiösen Prinzipien in Malawi und Mexiko zu gegensätzlichen organisatorischen Anweisungen führten, wird bis heute nicht überzeugend erklärt. Wer nachfragt, lernt rasch, dass Fragen das Problem sind – nicht die Antworten.

## 7. 1975: Das grosse Datum und seine Trümmer

1966 beginnt die Kampagne rund um **1975**. Broschüren, Vorträge, Kongresse, Wachturm-Artikel – alles kulminiert in der Erwartung, dass mit dem Ende der 6.000 Jahre seit Adams Erschaffung der Millenniumstag näher rückt.

*Erwachtet!* versichert jungen Menschen, sie würden in diesem System „nie alt werden“. Leiter wie **Konrad Franke** heizen die Hoffnung an. Wozu diese Texte ermutigen, ist schwer zu übersehen: Häuser verkaufen, Versicherungen kündigen, Ausbildung abbrechen, alles auf die Karte „letzte Jahre vor Harmagedon“ setzen.

1975 endet – der Vietnamkrieg, aber nicht die Welt. Es folgen Erklärungskonstruktionen über Evas Erschaffung und unsichere Zeitpunkte. Am Ende (WT 1976) heisst es, manche

hätten sich „zu sehr hineingesteigert“. Gemeint sind natürlich immer die einfachen Verkündiger, nie die Autoren der Artikel und Reden.

Die Folgen bleiben bei ihnen: Zerbrochene Ehen, verlorene Altersvorsorge, abgebrochene Lehren, Schulden – und eine Organisation, die schon zum nächsten Erwartungsmanagement übergeht: „Diese Generation von 1914 wird nicht vergehen ...“

## 8. Die Generation von 1914 – ein Gummiband

In den 1980ern ziert eine 1914-er-Generation die Titelbilder des Wachtturms. Man betont, dass manche mit „besonderer Kraft“ 80 Jahre erreichen. Das unterschwellige Signal: Es ist gleich so weit.

Als diese Generation biologisch zu sterben beginnt, wird an der Begriffsschraube gedreht. 1995 erklärt man, es sei nutzlos und falsch, über die Lebensdauer einer Generation zu spekulieren – nachdem man genau das über Jahrzehnte getan hatte. Später führt man das Modell der „überlappenden Generation“ ein: Eine erste Gruppe von Gesalbten, die 1914 lebte, und eine zweite, jüngere Gesalbten-Gruppe, deren Leben sich zeitlich überschneidet. Beide zusammen sollen nun die Generation bilden, die nicht vergehen wird. Ein theologisches Gummiband, mit dem man die alte 1914-Lehre erneut streckt.

Entschuldigungen sucht man vergebens. In Antworten an besorgte Zeugen betont die Führung, sie müsse sich „nicht für Jehova entschuldigen“. Kritik am eigenen Fehlverhalten wird übersetzt in Loyalität gegenüber Gott – eine gefährliche Gleichsetzung.

## 9. UNO, OSZE und das Spiel mit der „Welt“

1991 tritt die Wachturm-Gesellschaft als **NGO bei den Vereinten Nationen** bei. Gleichzeitig predigt sie in ihren Veröffentlichungen, die UNO sei das „scharlachrote Tier“, das in der Offenbarung zum Untergang verurteilt ist. Ausserdem kritisiert sie die katholische Kirche scharf dafür, als NGO bei der UNO eingetragen zu sein.

Zehn Jahre lang erneuert die WTG ihre Mitgliedschaft, akzeptiert die UNO-Charta und verpflichtet sich, deren Ziele zu unterstützen – in ihren eigenen Augen sonst ein klarer Akt der „Freundschaft mit der Welt“. Erst als Zeugen das entdecken und nachfragen, steigt die Organisation kurzfristig aus und erklärt das Ganze zur harmlosen Formalität (Bibliotheksausweis).

Kurz darauf taucht sie im Umfeld der **OSZE** auf. Es entsteht der Eindruck: Was einfachen Zeugen als kompromittierend verboten wird, ist für die Zentrale plötzlich geistliche „Strategie“.

## 10. Missbrauch, Schweigen und Gerichte

Weltweit häufen sich Fälle sexuellen Missbrauchs innerhalb der Organisation. Nicht, weil es in anderen Kirchen nicht auch Missbrauch gäbe – sondern weil sich dasselbe Muster zeigt:

- man meldet Täter nicht,

- schützt das Image der Organisation,
- beschämt oder ignoriert Opfer,
- beruft sich auf interne „Zwei-Zeugen-Regeln“ und „Geheimhaltungspflichten“.

In Ländern wie **Australien, USA, Kanada, Spanien, Norwegen, Niederlande, Grossbritannien, Neuseeland** und **Deutschland** beginnen staatliche Untersuchungen und Prozesse. Die australische Royal Commission legt offen, dass über viele Jahrzehnte kein einziger Fall an staatliche Stellen gemeldet wurde, obwohl hunderte Aktenordner mit Namen und Vorwürfen existieren.

Die WTG wehrt sich häufig juristisch, verzögert Verfahren, verliert Prozesse und zahlt in einzelnen Fällen Entschädigungen – in der Regel ohne Schuldeingeständnis. Seit den 2020er Jahren rücken zunehmend nicht mehr nur einzelne Älteste, sondern auch organisatorische Einheiten in den Fokus von Justiz und Medien. So wurde 2025 in den USA im Kontext eines mutmasslichen Missbrauchsfalls eine Organisationseinheit der Leitenden Körperschaft im Rahmen einer zivilrechtlichen Klage benannt, welche derzeit noch hängig ist.

## 11. Video-Religion, Immobilien und die Pandemie

Ab 2012 wird die Religion immer stärker zur Videoreligion. *JW Broadcasting* wird zum Hauptkanal, Beteiligung an Veranstaltungen läuft fast nur noch über vorproduzierte Videos. Lokale Älteste sind zunehmend nur noch Moderatoren in einem Programm, das zentral gesteuert wird.

Parallel verkauft die Organisation Zweigbüros, Bethelgebäude und Königreichssäle. Alles wird finanziell und rechtlich zentralisiert. Gemeinden, die ihre Säle einst mit eigenen Mitteln bauten, sehen zu, wie diese Gebäude verkauft werden – teilweise an ganz andere Religionsgemeinschaften – während die Erlöse nach oben fließen.

Die **COVID-Pandemie** trifft die Organisation hart: Der Haus-zu-Haus-Dienst wird eingestellt, Zusammenkünfte laufen über Zoom. Bibelstudien und Taufen brechen ein. Gleichzeitig nutzt die Führung die Krise, um den Videokurs zu beschleunigen und das Narrativ der „letzten Tage“ weiter zu füttern.

Als 2023/24 die Berichtspflicht für Predigtstunden fällt und Bärte endlich erlaubt werden, verkauft man das als „Entlastung“ und „Freudenbotschaft“. In Wirklichkeit sind es kosmetische Korrekturen in einer Organisation, die Mitglieder verliert, unter Druck steht und doch nicht bereit ist, an den harten Kernthemen – Ausschluss, Machtstruktur, Fehlprognosen, Missbrauch – wirklich etwas zu überprüfen oder zu ändern.

## 12. Staat und Organisation: Norwegen, Spanien, Niederlande, Russland

Mehrere Länder beginnen, den Status der Zeugen Jehovas als **Wohltätigkeitsorganisation** zu hinterfragen:

- In **Norwegen** wird der religiöse Status entzogen, weil Minderjährige ausgeschlossen und gemieden werden – im klaren Widerspruch zu Kinderrechten und Menschenrechten. In späteren Instanzen erhält die Organisation zwar Teile dieses Status zurück, aber die Diskussion ist eröffnet: Kann eine Gemeinschaft, die sozialen Kontaktzug als Druckmittel gegen Kinder und Jugendliche nutzt, steuerlich begünstigt werden? Im Februar 2026 findet in Oslo ein erneuter Prozess in dieser Frage statt.

- In **Spanien** verliert die WTG 2023 einen selbst angestregten Prozess und wird richterlich als „destruktive Sekte“ bezeichnet.
- In den **Niederlanden** bestätigt ein Gericht, dass es rechtens war, Zeugen Jehovas in nationale Missbrauchsuntersuchungen einzubeziehen.
- In **Russland** werden Zeugen Jehovas 2017 als „extremistische Organisation“ verboten, ihre Strukturen zerschlagen, Mitglieder verfolgt und inhaftiert. Hier zeigt sich besonders tragisch: Die einfachen Verkündiger zahlen den Preis – gefangen zwischen einem autoritären Staat und einer Organisation, die sich selbst als alleinigen Kanal Gottes sieht und wenig Raum für individuelle Gewissensentscheidungen lässt.

### 13. Ramapo und der Blick nach vorn

Während Versammlungen zusammengelegt, Säle verkauft und Vollzeitdiener entlassen werden, investiert die Organisation hunderte Millionen in neue Medienzentren, etwa in **Ramapo** (USA). Die Zukunft liegt aus Sicht der Führung in zentral produzierten, emotional inszenierten Videoinhalten, in einer gesichtslosen, globalen Marken-„Wahrheit“, in der Zweifel keinen Platz hat.

In all dem bleiben die Grundfragen dieselben:

- Wie geht eine religiöse Führung mit eigenen Fehlern und Fehlprognosen um?
- Wie viel darf eine Organisation das Gewissen des Einzelnen überschreiben?
- Wann wird Loyalität zu Menschen als Loyalität zu Gott verkauft?
- Und wie viel menschliches Leid – zerstörte Familien, verlorene Chancen, psychische Folgen von Ausschluss und Angstpädagogik – ist man bereit, als „Kollateralschaden“ einer vermeintlichen „Theokratie“ hinzunehmen?

### Schluss: Der Faktencheck, den man uns im Wachturm empfohlen hat

Der Wachturm forderte 2021 dazu auf, sich mit der Geschichte von Jehovas Zeugen auseinanderzusetzen und einen gründlichen **Faktencheck** zu machen. Nimmt man diese Aufforderung ernst, kommt man an einem unbequemen Ergebnis nicht vorbei:

Die Geschichte der Bibelforscher und Zeugen Jehovas seit 1900 ist eine Geschichte von:

- immer neuen Daten und Erwartungen,
- nie wirklich eingeräumten Fehlprognosen,
- harter sozialer Kontrolle durch Ausschluss und Meidung,
- Doppelmoral in politischen und moralischen Fragen,
- und systematischem Wegschauen, wenn es um Missbrauch und Machtmissbrauch geht.

Ich stelle mir vor, in dieser Organisation alt geworden zu sein. Ich habe gehofft, gezittert, gepredigt, verzichtet. Ich habe auf Daten vertraut, die nie eintrafen, auf Männer, die sich „treuer und verständiger Sklave“ nannten und sich doch weigerten, die einfachste biblische Tugend vorzuleben: **Fehler zuzugeben und um Vergebung zu bitten.**

Am Ende bleibt von all den grossen Ankündigungen vor allem eines: Die Verantwortung, die eigene Geschichte nüchtern anzuschauen – und endlich den Faktencheck zu machen, den uns der Wachturm selbst empfohlen hat.

Fachstelle infoSekta, im März 2026

## Weiterführende Quellen

---

Watchtower Chronologie zur Deutung von 1914 (historisch dokumentiert).

Quelle: *Watch Tower*, 15. Juli 1894 („We might miscalculate...“ Zitat).

Zur Frühgeschichte: große Übersicht über die Endzeitdaten der Bibelforscher.

Quelle: Pew Research / JW chronology overview.

William Miller und Adventbewegung (Vorläufer von Barbour/Russell).

Quelle: Encyclopedia Britannica – *William Miller and the Great Disappointment*.

### 2. 1914: Der Krieg kommt – das Ende nicht

Analyse der ursprünglichen Lehre, dass 1914 Harmagedon bringe:

Quelle: *Studies in the Scriptures*, Volume III–VI (Russell).

Nachträgliche Lehranpassungen 1914 → „unsichtbare Gegenwart“.

Quelle: Watchtower 1. November 1914 / 1916; Sekundäranalyse: [jwfacts.com](http://jwfacts.com)

### 3. Rutherford, das „vollendete Geheimnis“ und 1925

*The Finished Mystery* (1917), offizielles 7. Band-Kommentarwerk.

Rutherfords Buch *Millions Now Living Will Never Die!* (1920).

1925-Prognose als „Beweis“ dargestellt:

Quelle: *The Harp of God* (1921), Kapitel 7.

### 4. Beth Sarim, Massenabfall und ein neuer Name

Beth-Sarim-Urkunde im Grundbuch von San Diego (öffentlich zugänglich).

Ausführliche Dokumentation über den „Massenabfall“ nach 1925:

Quelle: M. James Penton – *Apocalypse Delayed*, Kapitel über 1925.

Namensänderung 1931 „Jehovah’s Witnesses“:

Quelle: *The Watchtower*, 26. Juli 1931.

### 5. Zwischen Nazis, Kriegen und neuen Verboten

Rutherfords Brief von 1933 an Hitler-Regime (Berliner Kongressdokument).

Historische Analyse des Verhältnisses WTG ↔ Nationalsozialismus:

Quelle: Christine King – *The Nazi State and the New Religions*.

Entwicklung des Blutverbots (1945 ff.):

Quelle: *Watchtower*, 1. Juli 1945.

## 6. Ausschluss, Malawi und Mexiko – die doppelte Moral

Malawi-Fall (über 11 Jahre Verfolgung):

Quelle: *The Watchtower*, 1. Oktober 1972 (interne Darstellung).

Externe Analyse: [jwfacts.com](http://jwfacts.com) – *Malawi vs. Mexico Case*.

Mexiko-Fall (illegale Militärdienst-Bescheinigung erlaubt):

Quelle: Raymond Franz – *Crisis of Conscience*, Kap. 12.

## 7. 1975 – Das grosse Datum und seine Trümmer

„6.000 Jahre der Menschheitsgeschichte enden 1975“ – zentrale Quelle:

*Life Everlasting in Freedom of the Sons of God* (1966).

Erwartungsmanagement in *Awake!* („Ihr werdet nicht alt werden...“)

Ausgabe 22. Mai 1969.

Nachträgliche Schuldzuweisung („manche haben sich hineingesteigert“):

Quelle: *Watchtower*, 15. März 1980.

## 8. Die Generation von 1914 – das Gummiband

1914-Generation auf Wachturm-Covers (1980er).

Umdefinierung 1995 („nicht länger biologische Generation“):

Quelle: *Watchtower*, 1. November 1995.

Einführung der „überlappenden Generation“ (2010/2015):

Quelle: *Watchtower*, 15. April 2010.

## 9. UNO, OSZE und das Spiel mit der „Welt“

Registrierung der Watchtower Society als UN-NGO (1991–2001):

Quelle: UN Department of Public Information (DPI), NGO-Registry.

Offizielle Bestätigung der UN nach Aufdeckung (Guardian 2001).

OSZE-Teilnahmen dokumentiert im OSZE-Archiv.

## 10. Missbrauch, Schweigen und Gerichte

A) Australien – Royal Commission, Case Study 29 (2015)

Über 1.000 dokumentierte Verdachtsfälle, **kein einziger** an Behörden gemeldet.

Quelle: Royal Commission – *Report of Case Study 29*.

(PDF: [childabuseroyalcommission.gov.au](http://childabuseroyalcommission.gov.au))

B) Australien – Case Study 54 (2017)

Untersuchung der aktuellen Missbrauchsrichtlinien – weiter schwere Mängel.

C) USA – Zivilfall Kalifornien (2,8 Mio. US\$ Urteil)

Gemeinde verletzt Aufsichtspflicht.

Quelle: [thenationaltriallawyers.org](http://thenationaltriallawyers.org)

D) USA – Gesamtüberblick: > 100 Mio. US\$ an Entschädigungen

Quelle: [sokolovelaw.com](http://sokolovelaw.com) – Übersicht laufender und vergangener Prozesse.

E) UK – Supreme Court: BXB vs. Trustees of the Barry Congregation (2023)

Fall einer Vergewaltigung durch Ältesten, Supreme-Court-Urteil 2023.

Quelle: [judiciary.uk](http://judiciary.uk) (offizielle PDF).

F) Neuseeland – 2024

Gericht bestätigt Teilnahme der Zeugen Jehovas an nationaler Missbrauchskommission.

Quelle: [franksogilvie.co.nz](https://franksogilvie.co.nz) – NZCA 128 (2024).

### **11. Video-Religion, Immobilien und Pandemie**

Zentrale Immobilienverkäufe (Brooklyn, Königreichssäle weltweit):

Berichtet u.a. von *New York Times*, *Curbed*, *The Real Deal*.

JW Broadcasting / Zentralisierung ab 2014:

Quelle: [jw.org](https://www.jw.org) / Broadcast-Einführungen.

### **12. Staat und Organisation – Norwegen, Spanien, Niederlande, Russland**

Norwegen: Entzug der staatlichen Förderung aufgrund Minderjährigen-Meidung.

Quelle: Norwegian State Administration (Statsforvalteren).

Spanien 2023: Gericht bezeichnet WTG als „destruktive Sekte“.

Quelle: El País / Urteil „Autorización 2023“.

Niederlande: Nationale Missbrauchsuntersuchung umfasst Zeugen Jehovas.

Quelle: NL-Gerichtsurteil Den Haag, 2021.

Russland: Einstufung als „extremistische Organisation“ (2017) und harte Strafen.

Quelle: Reuters (mehrfache Berichte 2017–2024).